

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung.

	Seite
§ 1. Entstehung und bisherige Behandlung der Disziplin der Dogmengeschichte	1
§ 2. Begriff und Aufgabe der Dogmengeschichte	6
§ 3. Methode, Disposition, Ausgangs- und Endpunkt der Dogmengeschichte	8

Erster Hauptteil.

Die Entstehung eines kirchlichen Lehrbegriffs in der Christenheit. (Bis ca. 200.)

Kap. I: Die Voraussetzungen der kirchlichen Lehrbildung.

A. Religiöse und philosophische Zustände im römischen Reiche zur Zeit der Anfänge der dogmengeschichtlichen Entwicklung.

§ 4. Prolegomena	10
§ 5. Die griechisch-römische Philosophie bis zum Anfang unserer Zeitrechnung	11
§ 6. Das palästinensische Judentum bis zur Makkabäerzeit	25
§ 7. Das palästinensische Judentum der hasmonäischen und römisch-herodianischen Zeit	31
§ 8. Das Judentum der Diaspora, insonderheit das alexandrinische	41
§ 9. Heidnische Philosophie u. Religiosität im römischen Reiche der ersten beiden Jahrhunderte	45

B. Das Urchristentum.

§ 10. Die Person Jesu	48
§ 11. Der Glaube der Urgemeinde und die Entwicklung im apostolischen Zeitalter	50

	Seite
Kap. II: Die verschiedenartigen Auffassungen vom Christentum in der Zeit bis ca. 180. Vorkatholische Zeit.	
§ 12. Allgemeine Charakteristik der Zeit bis ca. 180 . . .	55
§ 13. Das Zurücktreten des Judenchristentums	56
§ 14. Das vulgäre Heidenchristentum	59
§ 15. Die erste Gesamtanschauung vom Christentum auf heidenchristlichem Boden: die Theologie des Ignatius.	66
§ 16. Mythologisch-philosophische Auffassung des Christentums bei den Gnostikern	69
§ 17. Das Evangelium des Marcion	73
§ 18. Das Christentum als geoffenbarte Philosophie. Die griechischen Apologeten	75
 Kap. III: Das Resultat der Krisis. Die katholische Kirche im endenden zweiten Jahrhundert.	
§ 19. Die Entstehung der altkatholischen Kirche	85
§ 20. Die auf dem Boden der entstehenden katholischen Kirche bleibende Mannigfaltigkeit der theologischen und religiösen Vorstellungen	89
§ 21. Die katholische Gestaltung der kleinasiatischen Theologie. Irenäus und andere Kleinasiaten	90
§ 22. Die katholische Kirchenlehre im lateinischen Occident: Tertullian	97
§ 23. Die Anfänge der christlich-alexandrinischen Religionsphilosophie. Clemens v. Alexandrien	106
§ 24. Die Ausscheidung des Montanismus und ihre Folgen.	108

Zweiter Hauptteil.

Die Entwicklung der katholischen Kirchenlehre auf alexandrinischer Grundlage bis zur Vollendung des griechisch-orthodoxen Systems.

Kap. I: Exkurs über die gleichzeitige Weiterentwicklung der heidnischen Religiosität und Philosophie im römischen Reiche.	
§ 25. Skizze der religiösen und philosophischen Entwicklung im griechisch-römischen Heidentum vom dritten bis zum sechsten Jahrhundert	111
§ 26. Das neuplatonische System	113

Kap. II: Die Fundamentierung des orthodoxen theologischen Systems: Die Aufnahme der Logos-christologie in die Glaubensregel. Klärung der veränderten Voraussetzungen vom Wesen der Kirche.

- § 27. Die Ausscheidung der sog. Monarchianer im Occident 115
- § 28. Das System des Origenes 122
- § 29. Klärung der veränderten Voraussetzungen vom Wesen der Kirche. Cyprian. Die Mysterien . . 131
- § 30. Der Sieg der Logos-christologie auch im Orient; die origenistische Theologie und ihre Gegner in der Zeit zwischen ca. 250 und 318 138

Kap. III: Die Ausbildung der Trinitätslehre und der Christologie in den dogmatischen Kämpfen von 318—680. Einschränkung und schliessliche Beseitigung der Geltung des Origenes und der Freiheit der Theologie.

- § 31. Die den trinitarischen und christologischen Formeln zugrunde liegende Anschauung vom Heilsgut . . 146
- A. Die Ausbildung des trinitarischen Dogmas (318—381).
- § 32. Die Verurteilung des Arianismus. Altinicänische Orthodoxie. Athanasius 149
- § 33. Die antinicänische Majorität im Orient. Der sabellianische Schein des ursprünglichen Homousianismus. Marcell und Photin 153
- § 34. Beseitigung des sabellianischen Scheines des Homousios durch teilweises Zurücklenken auf Origenes, Fixierung der Trinitätslehre durch die jüngeren Nicäner 155
- B. Die Geschichte des christologischen Dogmas bis 450.
- § 35. Die Vorstellungen von der Menschheit Christi zur Zeit des arianischen Streites. Apollinarios v. Laodicea 159
- § 36. Die antiochenische Schule und ihre Christologie . 164
- § 37. Der halbe Sieg der alexandrinischen Christologie im nestorianischen und im eutychianischen Streite. 166

	Seite
C. Der Abschluss der Entwicklung des christologischen Dogmas: der Sieg der abendländischen Formeln und ihre Verarbeitung im Orient.	
§ 38. Die Entscheidung von Chalcedon	171
§ 39. Entstehung einer cyrillisch-chalcedonensischen Orthodoxie unter Justinian. Der Sieg derselben auch über den Occident. Die Verurteilung des Origenes und die Anfänge der griechischen Scholastik . .	172
§ 40. Abschluss des christologischen Dogmas	176
Kap. IV: Die Resultate der gesamtkirchlichen dogmengeschichtlichen Entwicklung der ersten sieben Jahrhunderte und das Absterben schöpferischen Lebens in der Kirche des Ostens.	
§ 41. Das neben dem Christentum der Dogmen erwachsene Christentum zweiter Ordnung und die Gründe der Erstarrung in der Kirche des Ostens . . .	178
§ 42. Pseudo-Dionysius Areopagita	181
§ 43. Johannes Damascenus	184
§ 44. Die griechisch orthodoxe Kirche	188

Dritter Hauptteil.

Umprägung und Erweiterung der altkirchlichen Glaubenslehre im römischen Katholizismus.

Kap. I: Die theologische Grundlage der Sonderentwicklung des abendländischen Katholizismus. Augustin.

§ 45. Orient und Occident in der bisher besprochenen dogmengeschichtlichen Entwicklung, abgesehen von Augustin	191
§ 46. Augustins dogmengeschichtliche Bedeutung im allgemeinen	196
§ 47. Die Grundgedanken des Augustinischen Verständnisses des Christentums	198
§ 48. Die Gotteslehre und die Trinitätslehre Augustins.	200
§ 49. Die vulgär-katholischen Vorstellungen Augustins von der Autorität und der heilsmittlerischen Stellung der Kirche und die weitere Ausbildung derselben im donatistischen Streit	203

	Seite
§ 50. Augustins Lehre von der allein seligmachenden Gnade Gottes in Christo	210
§ 51. Das Verhältnis der Gnadenlehre Augustins zu seinen vulgärkatholischen Anschauungen einerseits, zu seinem Neuplatonismus andererseits. Bedeutung der Person Christi	219
§ 52. Augustins Gedanken über die „civitas dei“ und „civitas terrena“ und über Staat und Kirche . .	226

Kap. II: Die teilweise Rezeption des Augustinismus in der abendländischen Hälfte der alten Kirche.

§ 53. Die Verurteilung des Pelagianismus	229
§ 54. Der antipelagianische Vulgärkatholizismus des fünften Jahrhunderts	236
§ 55. Das Schicksal des Augustinismus in der abendländischen Kirche bis zum Tode Gregors des Grossen	242

Kap. III: Die Weiterentwicklung des römischen Katholizismus während der Jugendzeit der mittelalterlichen Völkerwelt (600 bis ca. 1050).

§ 56. Die Bedeutung der Zeit von 600—1050 für die Dogmengeschichte im allgemeinen	248
§ 57. Das Verhältnis der Orthodoxie der Karolingerzeit zur älteren Tradition. Verurteilung des Adoptianismus, Rezeption des „filioque“, zeitweilige Abweisung der Bilderverehrung, dauernde Verwerfung der Prädestinationslehre	250
§ 58. Weiterbildung der Vorstellungen vom sakramentalen Genuss und vom Opfer in der Messe . . .	255
§ 59. Die Entstehung des Buss-sakraments und der Ablässe	257

Kap. IV: Weiterbildung und formalistischer Ausbau der katholischen Kirchenlehre durch die theologische Wissenschaft zur Zeit der höchsten Blüte der mittelalterlichen Kirche (ca. 1050—1308).

§ 60. Die neue theologische Wissenschaft und die neue Frömmigkeit im allgemeinen	264
--	-----

	Seite
§ 61. Der Widerspruch Berengars v. Tours gegen die Wandlungslehre im Abendmahl. Ausbildung des Transsubstantiations-Dogmas	268
§ 62. Anselm v. Canterbury, seine Satisfaktionslehre und deren epochemachende Bedeutung	270
§ 63. Dogmengeschichtliche Bedeutung des 12. und beginnenden 13. Jahrhdts. Reaktion des Traditionalismus gegen die dialektische Theologie. Beeinflussung der letzteren durch die Mystik	275
§ 64. Die Summa des Thomas im allgemeinen, ihre Prinzipienlehre und ihre Gotteslehre im besondern.	284
§ 65. Die Lehren von Sünde und Gnade bei Thomas und in der vortrotistischen Scholastik überhaupt	290
§ 66. Die Lehre von den Sakramenten bei Thomas und seinen Vorgängern	298
§ 67. Die dogmengeschichtliche Bedeutung des Duns Scotus	304
 Kap. V: Die Krisis des mittelalterlich-römischen Katholizismus um 1500 und ihr Werden seit ca. 1300.	
§ 68. Vorbemerkungen	306
§ 69. Zeitweise Beseitigung und teilweise Erneuerung des Papalsystems	307
§ 70. Der Ausgang der Scholastik	309
§ 71. Predigt und Erbauungslitteratur als Wegbereiter einer Reduktion des praktischen Christentums auf die Sphäre der Heilslehre	312
§ 72. Die sogenannten Vorreformatoren	319
§ 73. Renaissance und Humanismus	330
 Kap. VI: Skizze der dogmengeschichtlichen Entwicklung des römischen Katholizismus vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart.	
§ 74. Die Wendung der Krisis zu einer Regeneration des Katholizismus im 16. Jahrhundert.	333
§ 75. Die nach den Tridentinum gebliebenen Schuldifferenzen	339
§ 76. Das Vaticanum. Die moderne römische Kirche	342

Vierter Hauptteil.

Seite

Teilweise Läuterung und Umgestaltung der katholischen Glaubenslehre auf Grund religiösen Verständnisses des Evangeliums im Protestantismus.

Kap. I: Das religiöse Verständnis des Evangeliums und die dogmatische Tradition bei Martin Luther.

- § 77. Das Werden der positiven Grundgedanken Luthers. 345
 § 78. Die kritische Anwendung der religiösen Grundgedanken Luthers in der Zeit seit 1517 (1516) . . 352
 § 79. Die von Luther beibehaltenen alt-katholischen Voraussetzungen und Dogmen 369

Kap. II: Die dogmengeschichtliche Entwicklung des Protestantismus bis zum Tode Luthers.

- § 80. Das evangelische Christentum Zwinglis 380
 § 81. Der Sakramentsstreit 391
 § 82. Die erste bekenntnismässige Ausprägung der evangelischen Lehre. Augustana und Tetrapolitana . 397
 § 83. Die entstehenden neuen Bekenntniskirchen und die Bedeutung der Bekenntnisgrundlage 404
 § 84. Die theologische Ausprägung der reformatorischen Gedanken durch Melanchthon. Melanchthon und Luther. Augustana variata. 406

Kap. III: Die Voraussetzungen der Entwicklung des reformatorischen Protestantismus nach Luther.

- § 85. Das doppelte Interim 420
 § 86. Der definitive Sieg der melanchthonischen Rechtfertigungslehre im Osiandrischen Streite 422
 § 87. Die lehrhafte Auffassung des evangelischen Christentums durch Calvin. 426

Kap. IV: Die dogmengeschichtlichen Endresultate der Reformation in den lutherischen und reformierten Kirchen.

- § 88. Die Auseinandersetzung zwischen Philippismus und Calvinismus u. dem Luthertum der Gnesiolutheraner. 438
 § 89. Die Entstehung der lutherischen Kirche [bezw. Kirchen]. Die Konkordienformel 448
 § 90. Der Abschluss der dogmengeschichtlichen Entwicklung der Reformationszeit auf reformiertem Gebiet 455
 § 91. Schluss 459
-